

Walter Benjamin Kolleg | WBKolleg

Center for Global Studies | CGS | www.cgs.unibe.ch

Masterprogramm Lateinamerikastudien

Kommentiertes Verzeichnis | HS 2021 | Stand: 23.08.2021



INHALT

ORGANISATORISCHES	4
ÜBERSICHT	5
BASISBEREICH MONO / MAJOR / MINOR	8
Geschichte.....	8
Von Missionaren und Revolutionären. Die lateinamerikanische Befreiungstheologie (1959-1992).....	8
Das alter ego des Königs. Vizekönige und Gouverneure der spanischen Monarchie in Europa und Übersee (16.-17. Jahrhundert)	9
Musikwissenschaft	10
Natur, Musik und Tradition: Eine ethnomusikologische Annäherung	10
Globales Bern – vom Interview zum Podcast.....	11
Sozialanthropologie.....	12
Einführung in die Anthropologie des Transnationalismus und des Staates	12
BA/ATS Recht auf Gerechtigkeit! Aktuelle rechtsanthropologische Debatten zur Juridifizierung sozialer Konflikte	13
Spanische Sprache und Literaturen	14
El poder de las palabras, el poder de las armas. España-Argentina (1950-1980).....	14
La literatura latinoamericana frente al nuevo milenio: conflictos identitarios en tiempos de globalización	15
PROFILBEREICH	17
Geschichte.....	17
Erinnerte Geschichte: Oral History in der Forschung zu sozialen Bewegungen	17
Die lateinamerikanische Befreiungstheologie (1959-1992): Akteure – Positionen – Praktiken	17
Geschichte des Kapitalismus.....	18
El español rioplatense.....	19
Spanische Sprache und Literaturen	19
Desafiando fronteras y categorizaciones: desde fronteras y entre fronteras.....	20
La novela de la Revolución mexicana	21
Sozialanthropologie.....	22
The construction of (the) “indigenous”: political mobilisation and decolonial methodologies	24
Global extractivism: anthropological perspectives on the making of "resource frontiers"	25
Participation and Activism in Anthropology	26
Geschichte der Sozial- und Kulturanthropologie II.....	26
Einführung in die ökonomische Anthropologie (Sachbereich I)	27
Deterrence, Detention, Deportation: Mobility Injustice in the Age of Extremes	28
Nachhaltige Entwicklung.....	28
Globalisierung, Globaler Wandel und Nachhaltige Entwicklung	28
Handeln für eine Nachhaltige Entwicklung: Die Bedeutung von Akteuren, Institutionen und Gouvernanz.....	29
Rechtswissenschaften	30
International Trade Regulation	30
Internationaler Menschenrechtsschutz	31

Geraubte Religion? Koloniale Museumspraktiken, Provenienzforschung und Religionswissenschaft	31
Religionswissenschaften	31
Sozialwissenschaften	32
Einführung in die internationalen Beziehungen	32
Nachhaltigkeit und Demokratie	33
Philosophisch-historische Fakultät	34
Recherchekurs für Studierende der Philosophisch-historischen Fakultät	34
Gender Studies	35
Queer Studies: Theorien, Methoden und aktuelle Debatten	35
Einführung in die Geschlechterforschung: Strukturen, Identitäten, Diskurse	35
Basics in Gender Studies: Einführung in die Geschlechtertheorien	36
Informatik	36
Grundkurs Programmieren	36
Theaterwissenschaft.....	37
Theater und Nation (TG)	37

ORGANISATORISCHES

STUDIENFACHBERATUNG

Dr. Melina Teubner, Historisches Institut, melina.teubner@hist.unibe.ch, Tel.: 031 631 50 82
Sprechstunde: Montags, 13.00-14.00 Uhr

SEKRETARIAT

Keith Cann, Institut für Geschichte, keith.cann@hist.unibe.ch, Tel. 031 631 48 44

ANMELDUNG FÜR KURSE

Die Anmeldung für Kurse ist über KSL erforderlich. In Spanisch nur für Prüfungen. Bitte halten Sie sich an die jeweiligen Anmeldetermine.

Das Programm wird laufend aktualisiert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Rea Vogt: rea.vogt@hist.unibe.ch

ANRECHNUNG VON WEITEREN VERANSTALTUNGEN

Über die im Folgenden genannten Veranstaltungen hinaus können weitere Kurse auf Anfrage angerechnet werden. Dazu müssen die Studierenden bereits vom Dozierenden des anzurechnenden Kurses grünes Licht erhalten haben. Anfragen sollen **vor Beginn des jeweiligen Semesters** per Email an melina.teubner@hist.unibe.ch gemacht werden.

ÜBERSICHT

BASISBEREICH

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstitel	DozierendeR	Zeit	ECTS-Punkte
Geschichte				
Vorlesung	Von Missionaren und Revolutionären. Die lateinamerikanische Befreiungstheologie (1959-1992)	Prof. Dr. Christian Büschges	Di, 10.15-12.00	3
Seminar	Das alter ego des Königs. Vizekönige und Gouverneure der spanischen Monarchie in Europa und Übersee (16.-17. Jahrhundert)	Prof. Dr. Christian Büschges	Di, 16.15-18.00-	7
Musikwissenschaft				
Vorlesung	Natur, Musik und Tradition: Eine ethnomusikologische Annäherung	Prof. Dr. Britta Sweers	Mi, 10.15-11.45	3
Seminar	Globales Bern – vom Interview zum Podcast	Dr. Lea Salome Hagmann	Mo, 14.15-15.45	7
Sozialanthropologie				
Vorlesung	Einführung in die Anthropologie des Transnationalismus und des Staates	Prof. Dr. Julia Eckert	Mi, 10.15-12.00	3
Seminar	BA/ATS Recht auf Gerechtigkeit! Aktuelle rechtsanthropologische Debatten zur Juridifizierung sozialer Konflikte	Dr. Angela Lindt	Do, 10.15-12.00	7
Spanische Sprachen und Literaturen				
Vorlesung	El poder de las palabras, el poder de las armas. España-Argentina (1950-1980)	Prof. Dr. Bénédicte Vauthier	Di, 16.15-18.00	3
Seminar	La literatura latinoamericana frente al nuevo milenio: conflictos identitarios en tiempos de globalización	Dr. Félix Martín Terrones Saldaña	Do, 10.15-12.00	7

PROFILBEREICH

Alle Veranstaltungen aus dem Basisbereich auch hier anrechenbar.

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstitel	DozierendeR	Zeit	ECTS-Punkte
Geschichte				
Übung	Erinnerte Geschichte: Oral History in der Forschung zu sozialen Bewegungen	Dr. Andrea Heidy Müller	Mi, 14.15-16.00	5
Übung	Die lateinamerikanische Befreiungstheologie (1959-1992): Akteure – Positionen – Praktiken	Prof. Dr. Christian Büschges	Mi, 10.15-12.00	5
Vorlesung	Geschichte des Kapitalismus	Prof. Dr. Christoph Dejung	Mi, 14.15-16.00	3

Spanische Sprachen und Literaturen				
Vorlesung	El español rioplatense	Dr. Melanie Würth Villaclara	Di, 10.15-12.00	3
Forschungs-kolloquium	Desafiando fronteras y categorizaciones: desde fronteras y entre fronteras	Prof. Dr. Yvette Bürki, Dr. Marcello Giugliano	11.-12.11.2021 08:15-17:00, 13.11.2021, 08:15-17:00	2
Seminar	La novela de la Revolución mexicana	Dr. María Cristina Mondragón Santoyo	Mo, 10.15-12.00	6
Sozialanthropologie				
Übung	The Anthropology of Violence, Trauma and Memory	Dr. Sandhya Irina Fuchs	Jeden zweiten Do, 14.15-18.00	5
Seminar	The construction of (the) "indigenous": political mobilisation and decolonial methodologies	Dr. Gertrude Saxinger	Do, 10.15-12.00	7
Übung	Global extractivism: anthropological perspectives on the making of "resource frontiers"	Dr. Matthieu Pierre Michel Bolay Dubuis	Di, 12.15-14.00	5
Übung	Participation and Activism in Anthropology	Prof. Dr. Tobias Haller	Do, 10.15-12.00	5
Vorlesung	Geschichte der Sozial- und Kulturanthropologie II	Prof. Dr. Heinzpeter Znoj	Mi, 08.15-10.00	4
Vorlesung	Einführung in die ökonomische Anthropologie (Sachbereich I)	Prof. Dr. Tobias Haller	Mi, 12.15-14.00	4
Seminar	Deterrence, Detention, Deportation: Mobility Injustice in the Age of Extremes	Prof. Dr. Sabine Strasser	Mo, 12.15-14.00	7
Nachhaltige Entwicklung				
Vorlesung	Globalisierung, Globaler Wandel und Nachhaltige Entwicklung	Thomas Hammer, Peter Mesesri, Thomas Michael Breu, Karl Günther Herweg, Stephan Schmidt	Di, 16.15-18.00	3
Seminar	Handeln für eine Nachhaltige Entwicklung: Die Bedeutung von Akteuren, Institutionen und Gouvernanz	Stephanie Moser, Tobias Haller, Christoph Oberlack, Christian Büschges	Do, 08.15-10.00	3
Rechtswissenschaft				
Vorlesung	International Trade Regulation	Prof. Dr. Michael Johannes Hahn	Mo, 12.15-14.00 Mi, 12.15-14.00	10
Vorlesung	Internationaler Menschenrechtsschutz	Prof. Dr. Jörg Künzli	Mo, 08.15-10.00 Di, 10.15-12.00	10
Religionswissenschaften				
Religionswissen-schaft	Geraubte Religion? Koloniale Museumspraktiken, Provenienzforschung und Religionswissenschaft	Prof. Dr. Jens Schlieter	Fr, 12.15-14.00	7
SOWI				
Vorlesung	Einführung in die internationalen Beziehungen (POL)	Prof. Dr. Manfred Elsig	Mo, 14.15-16.00	3
Vorlesung	Nachhaltigkeit und Demokratie (POL)	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold	Di, 8.15-10.00	3
Phil.-hist.				
Kurs	Recherchekurs für Studierende der Philosophisch-historischen Fakultät	Gesche Gerdes	Mi, 14.15-15.45	2
Gender Studies				

Seminar	Queer Studies: Theorien, Methoden und aktuelle Debatten	Prof. Dr. Patricia Purtschert, Vanessa Näf	Do, 10.15-12.00	5
Seminar	Einführung in die Geschlechterforschung: Strukturen, Identitäten, Diskurse	Dr. Fabienne Amlinger	Di, 10.15-12.00	5
Seminar	Basics in Gender Studies: Einführung in die Geschlechtertheorien	Dr. Sonja Matter	Mi, 10.15-12.00	5
Informatik				
Kurs	Grundkurs Programmieren	Dr. Benedikt Simon Hitz-Gamper, PD Dr. Matthias Emmanuel Stürmer	Fr, 13.15-14.00	3
Theaterwissenschaften				
Seminar	Theater und Nation (TG)	Dr. Isabelle Laura Haffter	Mi, 14.15-16.00	5

BASISBEREICH MONO / MAJOR / MINOR

Geschichte

Von Missionaren und Revolutionären. Die lateinamerikanische Befreiungstheologie (1959-1992)

Kurstyp:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Christian Büschges
Zeit:	Dienstags, 10.15-12.00 Uhr
Ort:	F 005, Unitobler
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Kubanische Revolution von 1959 führte auf dem gesamten lateinamerikanischen Subkontinent ab den 1960er Jahren zu einem Erstarren linksgerichteter sozialer Bewegungen und politischer Parteien und zum Aufkommen von Guerillabewegungen. Zwischen 1964 und 1990 übernahmen in der Folge in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern Militärdiktaturen im Namen der „Doktrin der nationalen Sicherheit“ die Macht. Beflügelt vom Reformimpuls des II. Vatikanischen Konzils in Rom (1962-1965) nahmen in diesem Zeitraum zahlreiche katholische Kleriker und Laien die Sorgen und Nöte der sozialen Unterschichten des Subkontinents in den Blick der theologischen Reflektion und pastoralen Arbeit. Mit der 1968 auf der lateinamerikanischen Bischofskonferenz im kolumbianischen Medellín erklärten „Option für die Armen“ engagierten sich zahlreiche lateinamerikanische und ausländische Missionare in der Folgezeit in vielen marginalisierten Stadtteilen und Dorfgemeinden in pastoralen Initiativen und Entwicklungsprojekten. Der hiermit verbundenen Kooperation mit sozialen Bewegungen, Guerillaorganisationen und internationalen Entwicklungsorganisationen stand vielerorts die Repression durch autoritäre Regime gegenüber, in deren Folge verschiedene Kleriker und Laien ermordet wurden. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die zahlreichen theologischen Reflektionen und pastoralen Aktivitäten, die unter den 1971 vom peruanischen Theologen Gustavo Gutiérrez geprägten Begriff der „Befreiungstheologie“ subsumiert werden. Im Vordergrund der Vorlesung steht das praktische Engagement von Klerikern und Laien in verschiedenen Regionen Lateinamerikas. Dabei soll auch die nicht immer konfliktfreie Auseinandersetzung der pastoralen Reflektion und Arbeit mit den spezifischen Lebensbedingungen lokaler Bevölkerungsgruppen betrachtet werden, insbesondere hinsichtlich der urbanen Arbeiterschaft sowie den indigenen und afroamerikanischen Gemeinden.

Einführungslektüre

Biancucci, Duilio: Einführung in die Theologie der Befreiung, München 1987; Tombs, David: Latin American liberation theology, Boston 2002; Smith, Christian: The emergence of liberation theology: radical religion and social movement theory, Chicago und London 1991.

Lernziele

- Die Studierenden kennen die historischen Grundzüge der behandelten Epoche
- Die Studierenden kennen zentrale Forschungsfragen und -debatten zum Untersuchungsgegenstand

Das alter ego des Königs. Vizekönige und Gouverneure der spanischen Monarchie in Europa und Übersee (16.-17. Jahrhundert)

Kurstyp:	Seminar
Dozierender:	Prof. Dr. Christian Büschges
Zeit:	Dienstags, 16.15-18.00 Uhr
Ort:	F012, Unitobler
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die spanische Monarchie etablierte sich im 16. Jahrhundert als globales Imperium, das über eine Vielzahl von Reichen und Provinzen in Europa, Amerika und Asien herrschte. Die enorme Ausdehnung des Weltreiches bedeutete eine enorme Herausforderung für die Regierung und Verwaltung, da sich die verschiedenen Territorien in Europa und Übersee hinsichtlich ihrer Bevölkerung, der Wirtschaft und Gesellschaft enorm voneinander unterschieden. Während die Monarchie rund um den König in Spanien einen zentralen Verwaltungsapparat etablierte, war die Regierung der verschiedenen Territorien durch die Etablierung verschiedener königlicher Ämter und Institutionen sowie die Einbindung der lokalen Eliten geprägt. Die Vizekönige und Gouverneure stellten die höchste politische Autorität in den verschiedenen Reichen und Provinzen in Europa und Übersee dar und dienten als persönliche Repräsentanten des Königs. In ihrer alltäglichen Regierungs- und Verwaltungspraxis waren sie wiederum auf die Kommunikation und Interaktion mit verschiedenen städtischen, königlichen und kirchlichen Autoritäten angewiesen. Verschiedene gesetzliche Regelungen, lokale Traditionen und individuelle Praktiken schufen die Bedingungen für ein komplexes Herrschaftssystem, das durch verschiedene Formen des Konsenses und Konflikts geprägt war. Der vizekönigliche Hof stellte hierbei einen zentralen politischen Raum dar, der in der Verflechtung territorialer und imperialer Ansprüche politische Entscheidungen aushandelte. Das Seminar untersucht daher die Herrschaftspraxis der spanischen Vizekönige und Gouverneure im Spannungsfeld unterschiedlicher Akteure und Praktiken.

Einführungsliteratur

Malcolm, Alistair: Royal favouritism and the governing elite of the Spanish monarchy, 1640-1665, Oxford 2017; Cañeque, Alejandro: The king's living image: the culture and politics of viceregal power in colonial Mexico, New York 2004; Maltby, William S.: The rise and fall of the Spanish Empire, Basingstoke 2009.

Lernziele

- Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte der behandelten Epoche.
- Die Studierenden haben einen Überblick über Forschungsfragen und -konzepte zum behandelten Thema.

Natur, Musik und Tradition: Eine ethnomusikologische Annäherung

Kurstyp:	Vorlesung
Dozierende:	Prof. Dr. Britta Sweers
Zeit:	Mittwochs, 10.15-11.45 Uhr
Ort:	120, Mittelstrasse 43
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

(mit obligatorischem Tutorium; im dreiwöchigem Wechsel mit der Vorlesung).

BA/MA/MASII/WAM/LA/WB

AnthropologInnen wie Cruikshank (2005) und Ingold (2011) haben darauf hingewiesen, dass die menschliche Interaktion mit der Natur deutlich in Mythologie, Kunst und Musik reflektiert wird. Die enge Verbindung von Musik und Natur zeigt sich dabei etwa in der Materialbasis der nicht-elektronischen Instrumente, in programmatischen Kompositionen, aber auch in zahlreichen Musiktraditionen wie dem Joik der Saamen oder den Kehlkopfgesängen der Inuit.

In dieser Vorlesung soll zunächst das wandelbare Konzept der Natur nicht nur in der westlichen Philosophie, sondern auch in traditionellen Kulturen diskutiert werden. Anschliessend wird anhand ausgewählter Fallbeispiele aus Kulturen der Arktisregion (Saamen und Inuit), den indigenen Kulturen Nordamerikas, aber auch aus Papua-Neuguinea oder Australien das konkrete Verhältnis von Musik und Natur genauer erkundet. Dies nicht zuletzt auch aus der Perspektive heraus, dass dieses enge Verhältnis oftmals einen modernen Umwelt-Aktivismus begründet hat. Umgekehrt soll zudem untersucht werden, inwieweit dieses Verhältnis auch in Zentraleuropa, etwa in Form des alpinen Jodelns, noch präsent ist. Andererseits muss aber auch kritisch hinterfragt werden, inwieweit unsere westliche Perspektive nicht auch die indigenen Kulturen romantisiert, wenn wir uns etwa darüber wundern, dass Saamen rappen und australische Aboriginals Rockmusik hören.

In einem dritten Teil soll mit diesem Wissen dann ein Blick auf die westliche Kunst- und Populärmusik geworfen und anhand von Fallbeispielen untersucht werden, wie KomponistInnen und PerformanzkünstlerInnen das Verhältnis von Musik und Natur in ihren Werken ausdrücken. Wie und mit welchen Mitteln wird das spezifische Konzept der Natur hier jeweils reflektiert? Und welche Bedeutung hat das Material der Instrumente – und der Prozess des Instrumentenbaus als solcher in dieser Wahrnehmung (wenn etwa besondere Tiere für das Trommelfell selbst erlegt, aber auch besondere Bäume für Instrumentenbögen ausgewählt werden)? Letztendlich geht es hier auch um die Frage, ob Musikwissenschaft eine Stimme hat im globalen Klima- und Umweltdialog.

Einstiegs-Literatur

Allen, Aaron S. "Ecomusicology," in: The Grove Dictionary of American Music, 2nd ed. New York: Oxford University Press, 2014.

Cruikshank, Julie. Do Glaciers Listen? Local Knowledge, Colonial Encounters, and Social Imagination. Vancouver, Seattle: UBC Press, 2005.

Ingold, Tim. The Perception of the Environment: Essays on Livelihood, Dwelling and Skill. New York and London: Routledge 2011 (2000).

Leistungen

- Die Studierenden kennen zentrale Naturkonzepte.
- Die Studierenden können zentrale musikalische Merkmale identifizieren und mit entsprechender Terminologie benennen.
- Die Studierenden erhalten einen Einblick in aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven, anhand derer die musikbezogene Naturdiskurse analysiert und beschrieben werden können.
- Die Studierenden können eigene Fragestellungen zu diesem Bereich entwickeln.

Globales Bern – vom Interview zum Podcast

Kurstyp: Seminar
Dozierende: Dr. Lea Hagmann
Zeit: Montags, 14.15-15.45 Uhr
Ort:
ECTS: 7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Eine der attraktivsten Möglichkeiten, musikethnologische und kulturellrelevante Themen einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen, ist das Kreieren von Audio-Podcasts. Doch wie komme ich von einer Ursprungsidee zum fertigen Produkt? In diesem Seminar erkunden Studierende in eigenständigen Forschungsprojekten die globalen Musik-, Theater- und Kunstszenen Berns, in dem sie diese recherchieren, vor Ort erforschen (z.B. an Konzerten, Festivals; im Proberaum, an einer Ausstellung), durch Experteninterviews eruieren und schliesslich zu einer kurzen Hörgeschichte zusammen bauen. Dabei werden Methoden vermittelt, wie sie beispielsweise von den deutschsprachigen Radiosendern (BR, ORF oder SRF) sowie von der britischen BBC verwendet werden. Dies betrifft sowohl den Aufbau einer Dramaturgie, das Verfassen eines mündlichen Texts in schriftlicher Sprache, das Erzählen einer Hörgeschichte und auch das sinnvolle Einbauen von Textbausteinen, O-Tönen, Klangbeispielen sowie Atmo-Soundscapes. Einerseits geht es also im Seminar darum, sich mit praktischen empirischen Forschungsmethoden wie der (teilnehmenden) Beobachtung, der (virtuellen) Feldforschung und dem Führen von Experteninterviews zu üben; andererseits widmet sich das Seminar dem Erstellen von professionellen Audio-Podcasts und auch der Analyse von Audiobeiträgen der grossen Radiosender über Kunst, Kultur und Musik.

Dieses interdisziplinär ausgerichtete Methodenseminar richtet sich in erster Linie an Studierende der Kulturellen Anthropologie der Musik, World Arts and Music, Theater- und Tanzwissenschaft, Kunstgeschichte und Lateinamerikastudien. Als methodische Unterlage dient uns hauptsächlich La Roche und Buchholz' Radio-Journalismus: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. (2017); als Recherchematerial greifen wir neben dem Internet auch auf die Garland Encyclopedia of World Music sowie die Sage Encyclopedia of Music and Culture zurück. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, Podcasts können aber auch auf Englisch oder Spanisch verfasst werden. Regelmässige Teilnahme an der Diskussion; Textlektüre (ggf. Übernahme einer Textvorstellung).

Learning outcomes

Die Studierenden üben sich in der empirischen Feldforschung, führen semi-strukturierte Expert_innen-Interviews mit Gewährpersonen und sind am Ende des Seminars fähig, basierend auf diesem Material professionelle Audio-Podcasts zu produzieren.

Sozialanthropologie

Einführung in die Anthropologie des Transnationalismus und des Staates

Kurstyp:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Julia Eckert
Zeit:	Mittwochs, 10.15-12.00 Uhr
Ort:	Ab 2. Lektion online
ECTS:	4

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle. Anwesenheitspflicht: Sie dürfen nicht mehr als 6 Stunden (3 Doppellektionen) fehlen!

Gegenwärtige Formen der Globalisierung, die Zirkulation von Personen, Ideen und Artefakten und die Herausbildung einer Weltgesellschaft unter Bedingungen einer umfassenden Mediatisierung werfen neue Fragen nach dem Universalen, dem Anderen, dem Fremden und der Differenz auf. Sozialanthropologische Beobachtungen von Prozessen der Transnationalisierung untersuchen die Herausbildung transnationaler Netzwerke (z.B. von MigrantInnen, ExpertInnen oder Unternehmen) und den (sozialen, politischen, ökonomischen, normativen oder auch technologischen) Veränderungen, die durch diese Prozesse angestoßen werden. Sie fragen nach den Bedingungen der Inklusion und Exklusion in der Weltgesellschaft und danach, wie (lokale und globale) soziale Ungleichheit zementiert oder aber verändert wird. Die Anthropologie des Transnationalismus und des Staates thematisiert dabei die empirische Beobachtung, dass auf der einen Seite gegenwärtige transnationale Prozesse entscheidend durch unterschiedliche staatliche Institutionen und zwischenstaatliche Beziehungen strukturiert sind, gleichzeitig aber auch die unterschiedlichen Formen von Staatlichkeit wesentlich durch transnationale Bewegungen wie Migration, Rechtsexport oder wirtschaftliche Verkoppelungen beeinflusst sind. Die spezifische sozialanthropologische Perspektive auf diese Prozesse zeichnet sich dabei durch zwei Momente aus: sie privilegiert keine spezifische Sozialstruktur konzeptionell oder normativ, sondern untersucht über den Vergleich Bedingungen unterschiedlicher Pfade der Bildung staatlicher und transnationaler Institutionen. Zweitens versucht sie, empirisch das Zusammenwirken verschiedener (welt-) gesellschaftlicher Felder, wie beispielsweise der Wirtschaft, der Politik, der Religion oder des Wissens zu verstehen.

Der Leistungsnachweis besteht in der Verfassung von wöchentlichen Exzerpten zu den Vorlesungstexten (pro Sitzung ein Text und ein Exzerpt).

Durchführung

1. Lektion: treffen draussen, ab 2. Lektion alles online

Learning outcome

- Überblick über Theorien und Methodologie des Faches
- Eigenständiges Einarbeiten in Teilgebiete des Faches
- Entwicklung einer eigenständigen Fragestellung (selbstständiges Erfassen der Literatur + sich damit auseinandersetzen)
- Kritisch Lesen (Aufbau, Ziel, Argumentationslinien von komplexen Texten erkennen)

BA/ATS Recht auf Gerechtigkeit! Aktuelle rechtsanthropologische Debatten zur Juridifizierung sozialer Konflikte

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Dr. Angela Lindt
Zeit:	Donnerstag, 10.15-12.00
Ort:	F-123, Unitobler
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Achtung: Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

Dieses Seminar wirft einen Blick auf die aktuellen rechtsanthropologischen Debatten zur „Juridifizierung sozialer Proteste“ (Eckert et al. 2012) und der weltweiten Nutzung des Rechts durch Protestbewegungen. In den vergangenen Jahren haben unterschiedlichste soziale Bewegungen das bestehende (nationale und internationale) Recht genutzt, um ihre politischen Kämpfe nicht nur auf die Strasse, sondern auch in Gerichtssäle zu tragen und dadurch ihren Forderungen nach Gerechtigkeit Ausdruck zu verleihen. Beispiele dafür sind die Klagen von Bergbauegner*innen in Peru, von indigenen Gruppierungen in Papua Neu-Guinea und Guatemala, von Feministinnen in Argentinien oder aber auch der sogenannten Klimasenior*innen in der Schweiz. All diese Bewegungen haben versucht, durch emblematische Klagen Fälle von Menschenrechtsverletzungen, Umweltschäden oder struktureller Ungleichheit öffentlich anzuprangern und durch Präzedenzurteile einen institutionellen Wandel zu erzwingen.

Im Kurs thematisieren wir die verschiedenen Erwartungen, die diese Bewegungen an das Recht stellen, und gehen der Frage nach, inwiefern Rechtsprozesse diese teilweise sehr grossen Hoffnungen erfüllen können. Dabei setzen wir uns mit den rechtsanthropologischen Debatten um die „emanzipatorische“ Kraft des Rechts (Santos 2005) auseinander und diskutieren verschiedene theoretische Ansätze, die sich mit der Rechtsmobilisierung durch soziale Bewegungen beschäftigen.

Prüfungsmodalitäten

- Wöchentliche Exzerpte zu den gelesenen Texten
- Referat
- Aktive Teilnahme an den Diskussionen

Learning outcome

- MA Theorien und Sachbereiche: Beitrag zu einer wiss. Debatte leisten
- MA Theorien und Sachbereiche: Aktuelle Debatten der Sozialanthropologie kennen
- MA Berufsbefähigende Inhalte und Skills: Wissenschaftliche Vorträge (Debatten, Moderationen)

El poder de las palabras, el poder de las armas. España-Argentina (1950-1980)

Tipo de curso:	Lectura
Profesores:	Prof. Dr. Bénédicte Vauthier
Hora:	Martes, 16.15-18.00 horas
Aula:	F013, Unitobler
ECTS:	3

[Vinculo a KSL](#)

Comentario

Tanto en España como en Hispanoamérica las tres primeras décadas del siglo XX (1950-1980) fueron acompañadas de cambios políticos no desprovistos de violencia —de la “Revolución Libertadora” a los sangrientos años de la dictadura en Argentina (1955-1983), posguerra y franquismo en España (1939-1975), revolución en Cuba (1953-1959)— que en el caso español y argentino desembocaron en regímenes considerados ‘democráticos’.

Por ambos lados del Atlántico, los escritores e intelectuales españoles y argentinos (nacidos los años 1920-1930) siguieron con especial atención esta evolución, se entusiasmaron, cuando no se comprometieron con la revolución cubana, y buscaron en la escritura —periodística, de viaje, de ficción o de no ficción—, en las armas o en manifestaciones de no violencia formas para contrarrestar un discurso, que Ricardo Piglia, calificará “de Estado”.

Después de asentar un marco teórico para ver en qué medida las distintas articulaciones entre literatura y política reactivan y/o desplazan los debates de los años treinta y de posguerra sobre la compleja relación entre arte y compromiso (diferencia entre ‘lo’ y ‘la’ política, ideología, etc.) se leerán y comentarán textos de Juan Goytisolo (1931-2017), Gonzalo Arias (1926-2018) y Rodolfo Walsh (1927-1977).

Lecturas obligatorias

Juan Goytisolo, Campo de Nijar [ILIAS]

Rodolfo Walsh, Operación masacre, Barcelona, Asteroide, 2018 – ISBN 978-84-17007-62-1

[Gonzalo Arias], Los encartelados [ILIAS]

Juan Goytisolo, Don Julián, Madrid, Cátedra

Además de estas cuatro obras, que se leerán de forma íntegra (en el orden citado), se pondrá a disposición de IXs estudiantes en ILIAS una amplia selección de fragmentos de otros textos —entre otros de Juan Goytisolo y Rodolfo Walsh— que serán también objeto de comentarios y análisis.

Se invita encarecidamente a los estudiantes a comenzar la lectura de los textos antes del inicio del curso.

Modalidad de evaluación

Examen oral y/o escrito final, calificado según la escala 1-6.

Inscripción obligatoria en KSL una vez iniciado el semestre.

Learning outcome

Al finalizar el curso los/ las, IXs estudiantes

- ... conocen los acontecimientos clave de la historia sociopolítica española, cubana y argentina de la segunda mitad del siglo XX
- ... conocen textos clave de literatura y de crítica española/ argentina sobre la temática estudiada
- ... conocen algunos textos y nombres clave del debate sobre arte y compromiso, literatura y política
- ... pueden comentar un texto literario prestando atención a los elementos contextuales e ideológicos, por un lado, estéticos, por otro
- ... están familiarizadXs con la vida y las obras de las y los autores estudiadXs

La literatura latinoamericana frente al nuevo milenio: conflictos identitarios en tiempos de globalización

Tipo de curso:	Seminario
Profesores:	Dr. Félix Martín Terrones Saldaña
Hora:	Jueves, 10.15-12.00 horas
Aula:	Unitobler, F-112
ECTS:	7

[Vinculo a KSL](#)

Comentario

Desde la emergencia de las repúblicas, el ensayo es uno de los géneros más utilizados por los autores latinoamericanos para reflexionar y discutir acerca del carácter intrínseco de las literaturas nacionales. Gracias a autores como el mexicano Alfonso Reyes o el argentino Jorge Luis Borges, durante el siglo XX se afianza la idea de una literatura de carácter supranacional, escrita en español y sin parangón en otras latitudes lingüísticas y/o culturales: la latinoamericana. A partir del siglo XXI, diversos escritores en América Latina han cuestionado su herencia nacional sin que esto necesariamente signifique que adopten una perspectiva de orden continental o latinoamericana. Por el contrario, muchos autores consideran lo latinoamericano como una categoría alienante cuando lo que se necesita es alcanzar un reconocimiento en un circuito a escala global, sin señas de identidad local ni particularismos o exotismos.

Deteniéndonos en ensayos publicados por autores de distintas nacionalidades, analizaremos a lo largo del seminario los contactos, las pasarelas, pero también las tensiones, e incluso los cortocircuitos, entre lo “nacional” y lo “latinoamericano”. Con este objetivo, presentaremos la emergencia del concepto “América Latina” y su evolución política, cultural y simbólica a lo largo del siglo XX. Después de singularizar al ensayo en América Latina, abordaremos su práctica, deteniéndonos en los nombres más emblemáticos y que contribuyeron al afianzamiento del género. Finalmente, mediante el análisis de ensayos publicados a partir del año 2000, intentaremos discernir la constitución de un espacio letrado y literario —el latinoamericano— formado por fracturas estéticas, culturales e ideológicas de distinta índole, las cuales son vehiculadas y (re)actualizadas por sus mismos autores.

Lecturas obligatorias

* Al inicio del seminario se distribuirán los documentos teóricos (artículos, fragmentos de libros) con los que se trabajará, así como también una bibliografía exhaustiva.

Además de ellos, IXs estudiantes deberán adquirir y leer los tres libros siguientes:

Castellano Moya, Horacio, *La metamorfosis del sabueso. Ensayos personales y otros textos*, Santiago, Universidad Diego Portales, 2011.

Valencia, Leonardo, *El síndrome de Falcón. Literatura inasible y nacionalismos*, Quito, Pontificia Universidad Católica de Ecuador, 2019.

Volpi, Jorge, *El insomnio de Bolívar, cuatro consideraciones intempestivas sobre América latina en el siglo XXI*, Barcelona, Mondadori, 2009.

Otros títulos que serán abordados en clase:

Bolaño, Roberto, *A la intemperie*, Alfaguara, 2019.

Ospina, William, *El dibujo secreto de América Latina*, Bogotá, Random House, 2014.

Vásquez, Juan Gabriel, *Viajes con un mapa en blanco*, Barcelona: Alfaguara, 2018.

Modalidad de evaluación

Evaluación continua a lo largo del semestre (preparación y discusión de los textos analizados en clase), presentaciones orales y trabajo escrito final. Nota según la escala 1-6.

Inscripción obligatoria en KSL una vez iniciado el semestre.

Learning outcome

Al finalizar el curso IXs estudiantes:

- ... Conocen los nombres más representativos del ensayo latinoamericano del siglo XXI y son capaces de situar y analizar sus planteamientos en un panorama literario y cultural marcado por la diversidad.
- ... Son conscientes de los problemas abordados por los ensayistas en función de su(s) identidad(es) nacionales y regionales. En particular, IXs estudiantes poseen las competencias necesarias para interrogar los alcances del concepto de “América Latina” en un contexto global.
- ... Están familiarizados con términos articulados por los mismos autores (extraterritorialidad, cosmopolitismo, universalidad, entre otros) y un marco teórico y crítico que permita interrogarlos y/o cuestionarlos (transculturalidad, transnacionalidad, Global South).
- ... Son sensibles a los hiatos, cortocircuitos y ausencias en la reflexión ensayística del siglo XXI (voces femeninas, por ejemplo).
- ... Establecen vínculos entre diversas áreas latinoamericanas (Caribe, Cono Sur, Andes, etc.) y reconocen las especificidades propias a la situación de cada una en función de lo planteado por los autores.

PROFILBEREICH

Alle Veranstaltungen aus dem Basisbereich sind auch hier anrechenbar.

Geschichte

Erinnerte Geschichte: Oral History in der Forschung zu sozialen Bewegungen

Kursart:	Übung
Dozierender:	Dr. Andrea Heidi Müller
Zeit:	Mittwochs, 14.15-16.00 Uhr
Ort:	F-107, Unitobler
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Soziale Bewegungen sind Netzwerke von Personen, die das Ziel verfolgen, einen grundlegenden sozialen Wandel herbeizuführen, zu verhindern oder umzukehren. Gerade seit Ende der 1960er Jahre, ausgehend von der Studentenbewegung, entstanden zahlreiche neue soziale Bewegungen, wie zum Beispiel die Neue Frauenbewegung, die Anti-AKW-Bewegung, die Dritte-Welt-Bewegung, städtische Protestbewegungen oder die LGBT-Bewegung. In der historischen Forschung zu (neuen) sozialen Bewegungen nimmt die Methode der Oral History eine bedeutende Rolle ein. Kern der Methode ist das Führen und Auswerten von Erinnerungsinterviews mit ZeitzeugInnen, wodurch die Bedeutung der Alltagsgeschichte herausgestellt und eine Demokratisierung der Geschichtsschreibung angestrebt werden. Ausserdem ermöglicht Oral History die Erschliessung von Themen und Aspekten der Zeitgeschichte, die in schriftlichen Quellen nicht erfasst sind. Die Übung bietet eine Einführung sowohl in die historische Forschung zu sozialen Bewegungen als auch zum methodischen Ansatz der Oral History. In der Veranstaltung werden die Studierenden anhand einer selbst erarbeiteten Fragestellung im Themenbereich der sozialen Bewegungen Interviews mit ZeitzeugInnen führen und analysieren. Ziel der Übung ist auch die kritische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen von Oral History.

Lernziele

- Studierende erwerben einen Überblick über die historische Forschung zu sozialen Bewegungen
- Sie erlernen einen reflektierten Umgang mit mündlichen Quellen und kennen die Ansätze der Erinnerungsforschung
- Sie planen und realisieren ein eigenes Oral History Projekt und vertiefen dadurch die Fähigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten

Die lateinamerikanische Befreiungstheologie (1959-1992): Akteure – Positionen – Praktiken

Kursart:	Übung
Dozierende:	Prof. Dr. Christian Büschges
Zeit:	Mittwochs, 10.15-12.00
Ort:	F-106, Unitobler
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Übung beschäftigt sich mit zentralen Akteuren, pastoralen Reflektionen und Praktiken katholischer Kleriker und Laien der sogenannten lateinamerikanischen Befreiungstheologie. In der Folge des Erstarkens linker sozialer Bewegungen und politischer Parteien in den 1960er Jahren sowie des vom II. Vatikanischen Konzil in Rom (1962-1965) und der lateinamerikanischen Bischofskonferenz im kolumbianischen Medellín (1968) angestossenen Reformprozesses der Katholischen Kirche engagierten sich zahlreiche

lateinamerikanische und ausländische Missionare in vielen marginalisierten Stadtteilen und Dorfgemeinden des Subkontinents in pastoralen Initiativen und Entwicklungsprojekten. Neben der Lektüre einiger zentraler befreiungstheologischer und pastoraler Positionen (z.B. von dem Peruaner Gustavo Gutiérrez und dem Brasilianer Leonardo Boff) werden wir uns in der Übung mit einigen zentralen Akteuren der Befreiungstheologie beschäftigen, darunter dem Priester und Guerillakämpfer Camilo Torres (Kolumbien) und dem Bischof und „Kämpfer für die Indios“ Samuel Ruiz (Mexiko). Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf einige im Sinne der in Medellín deklarierten „Option für die Armen“ durchgeführte pastorale und Entwicklungsprojekte werfen, die auf die Verbesserung der Lebensumstände und die soziale Mobilisierung von marginalisierten sozialen Gruppen in verschiedenen urbanen Peripherien und marginalisierten Dorfgemeinden abzielten. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die nicht immer konfliktfreie Auseinandersetzung der pastoralen Reflektion und Arbeit mit den sozialen und religiösen Vorstellungswelten und Praktiken der lokalen Akteure liegen. Die Kommunikation und Interaktion von in- und ausländischen Klerikern mit urbanen Arbeitern, indigenen und afroamerikanischen Gemeinden führte vielerorts zu einem gegenseitigen Lern- und Anpassungsprozess, der eines der spannendsten Felder der Forschung zur lateinamerikanischen Befreiungstheologie darstellt.

Die Übung kann sowohl als Begleitung der Vorlesung „Von Missionaren und Revolutionären. Die lateinamerikanische Befreiungstheologie (1959-1992)“ als auch unabhängig davon belegt werden.

Einführungslektüre

Smith, Christian: The emergence of liberation theology: radical religion and social movement theory, Chicago und London 1991; Andes, Stephen J.C. und Julia G. Young: Local church, global church: Catholic activism in Latin America from Rerum Novarum to Vatican II, Washington DC 2016; Bonner, Jeremy, Christopher D. Denny und Mary Beth Fraser Connolly (Hg.): Empowering the people of God: Catholic action before and after Vatican II, New York 2014.

Lernziele

- Die Studierenden kennen die historischen Grundzüge der behandelten Epoche
- Die Studierenden kennen zentrale Forschungsfragen und -debatten zum Untersuchungsgegenstand
- Die Studierenden kennen verschiedene methodische und theoretische Zugänge zum Untersuchungsgegenstand
- Die Studierenden können Einzelaspekte des Untersuchungsgegenstands individuell und in Gruppenarbeit ausarbeiten sowie mündlich und schriftlich präsentieren.

Geschichte des Kapitalismus

Kursart:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Christof Dejung
Zeit:	Mittwochs, 14.15-16.00 Uhr
Ort:	F-021, Unitobler
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Vorlesung thematisiert die globalen Kontexte der Entstehung und Ausdehnung des Kapitalismus seit der frühen Neuzeit sowie die Etablierung eines kapitalistischen Weltsystems seit dem 19. Jahrhundert. Sie betrachtet nicht nur die Prozesse von Handel und Produktion, sondern zugleich die nachhaltigen Veränderungen von Arbeits- und Lebenswelten. Weiter wird diskutiert, inwiefern der Kapitalismus als Kultursystem aufgefasst werden kann, wie er in politische Kontexte eingebettet ist und welche Rolle technische Innovationen wie die Telegraphie oder die Computertechnologie für die ökonomische Praxis spielen. Die Vorlesung soll damit eine kritische Reflexion über jenes ökonomischen Regimes ermöglichen, das heute bis in den letzten Winkel des Planeten unser Handeln mitbestimmt.

Die Vorlesung wird in Form eines Flipped Classroom durchgeführt. Die Studierenden studieren im Vorfeld Podcasts, in denen der Inhalt der jeweiligen Sitzung vorgestellt wird. Die eigentliche Sitzung dient der Vertiefung und kritischen Diskussion des Gehörten

Lernziele

Die Studierenden lernen die Entwicklung des Kapitalismus in seinen historischen Kontexten kennen und können kritisch reflektieren, welche sozialen, politischen und kulturellen Folgen der Siegeszug der

kapitalistischen Wirtschaft hatte. Sie erhalten so einen Überblick über einen wesentlichen Aspekt der neuzeitlichen Geschichte.

Spanische Sprache und Literaturen

El español rioplatense

Tipo de curso:	Lectura
Profesores:	Dr. Melanie Würth Villaclara
Hora:	Martes, 10.15-12.00 horas
Aula:	F-107
ECTS:	3

[Vinculo a KSL](#)

Comentario

El espacio cultural del Río de la Plata (con sus núcleos urbanos en Buenos Aires y Montevideo) se constituye como tal en varias dimensiones: como accidente geográfico, siendo el delta del Río de la Plata el elemento tanto unificador como separador; a nivel histórico, al formar parte del tardío Virreinato del Río de la Plata; desde un punto de vista sociodemográfico, por ser la inmigración masiva desde Europa a finales del siglo XIX y principios del XX uno de los factores decisivos para la consolidación de los dos países, su cultura y su lengua. Pero sobre todo, en el plano lingüístico, las variedades de las dos orillas del río presentan diversos rasgos en común, distintivos en todo el ámbito hispanohablante, que permiten entenderlo, por último, desde una perspectiva perceptiva y cognitiva, como espacio mental de pertenencia e identificación.

Desde el cocoliche y el lunfardo, pasando por fenómenos como el voseo y el zeísmo/jeísmo hasta expresiones populares como el tango, el rock o la cumbia villera, este curso tiene como objetivo investigar el español rioplatense desde una perspectiva histórica, dialectológica como también sociolingüística y analizar los rasgos fonéticos, sintácticos y léxicos que la constituyen para comprender, finalmente, su comportamiento en el espacio socio-geográfico fragmentado y complejo de la ciudad de Buenos Aires.

Bibliografía básica

Caravedo, Rocío (2012). Las ciudades como espacios mentales y lingüísticos. Reflexiones sobre la variación diatópica del español, Orillas 1, 1-17.

Conde, Oscar (2011). Lunfardo. Un estudio sobre el habla popular de los argentinos. Buenos Aires: Taurus. Di Tullio, Angela & Kailuweit, Rolf (2011). El español rioplatense: lengua, literatura, expresiones culturales. Madrid/Frankfurt: Iberoamericana/Vervuert.

Fontanella de Weinberg, María Beatriz (1992). Historia y presente del español de Argentina, en C. Hernández Alonso: Historia y presente del Español de América. (pp. 357-381). Valladolid: Junta de Castilla y León.

Kubarth, Hugo (1986). El idioma como juego social. La conciencia sociolingüística del porteño, Thesaurus XLI, 187-210.

Lipski, John (2007). El español de Argentina, en: J. Lipski: El español de América. (pp. 183-203). Madrid: Cátedra.

Modalidad de evaluación

Examen escrito (escala 1-6) según calendario general de exámenes del instituto

Inscripción obligatoria en KSL una vez iniciado el semestre.

Learning outcome

Al finalizar el curso lxs estudiantes

- ... comprenden la configuración histórica de la variedad rioplatense
- ... distinguen los principales rasgos lingüísticos representativos del español rioplatense
- ... conocen fenómenos característicos del uso de la lengua en el contexto social bonaerense y las connotaciones sociales de determinados rasgos lingüísticos de la variedad
- ... conocen las principales características de la metrópolis urbana como espacio sociolingüístico

Desafiando fronteras y categorizaciones: desde fronteras y entre fronteras

Tipo de curso:	Coloquio
Profesores:	Prof. Dr. Yvette Bürki, Dr. Marcello Giugliano
Hora:	Jueves, 11.11.2021 08:15-17:00 Viernes 12.11.2021 08:15-17:00 Sábado 13.11.2021 08:15-17:00
Aula:	F-107
ECTS:	2

[Vinculo a KSL](#)

Comentario

Desde finales de los años ochenta del siglo XX el concepto de frontera ha sido objeto de nuevas interpretaciones: *Borderlands/La Frontera* (1987) de Gloria Anzaldúa no solo dio pie a una manera distinta de interpretar la frontera en los estudios literarios, sino que impactó decisivamente los Estudios Culturales. En la Sociolingüística el concepto de frontera ha recibido igualmente un tratamiento novedoso gracias al giro espacial impulsado desde las propuestas teóricas de la Geografía Cultural, desde perspectivas teóricas poscoloniales y, cada vez más, desde la mirada decolonial. Lo que tienen en común todas estas perspectivas es el hecho de entender la frontera no como una línea de demarcación y división, símbolo de un binarismo que opone lo interno, lo conocido, lo propio a lo externo, lo desconocido, lo ajeno, etc., sino como un fenómeno complejo: las fronteras son espacios geopolíticos periféricos pero plurales, lugares de convergencia e intercambios culturales y lingüísticos, habitados por contradicciones que solo aparecen como tales si se miran desde el centro y desde las convenciones. Las fronteras se han representado también como hendiduras que median entre el espacio y el tiempo (Stand 2018), como espacios híbridos, intermedios, un tercer espacio, en el sentido de Soja (1996) y Bhabha (1994). Son un espacio metafórico y discursivo en el que las identidades lingüísticas, culturales, étnicas, de género y sexo se desarrollan, despliegan su complejidad y desafían lo dominante y convencional. Por eso, como proponen Guizardi et al. (2015), la frontera puede pensarse como estructura y agencia a la vez. Finalmente, son un espacio atravesado profundamente por grietas y fisuras que constituyen su complejidad y, a la vez, su fragilidad (Grimson 2005; Wilson & Donnan 1998). Asumidas como metáforas, tales hendiduras se convierten en lugares ambivalentes que fragilizan (o refuerzan) la estabilidad de discursos unitarios y hegemónicos. Desde la sociolingüística se viene debatiendo hasta qué punto lo "híbrido" constituye, redimensiona o efectivamente disuelve categorías (Catedral 2021, Gal 2018, García & Li 2014). Este congreso se inserta en esta línea del debate actual, ofreciendo una plataforma de intercambio y discusión para aquellos que deseen reflexionar sobre las dinámicas según las cuales diferentes identidades lingüísticas, étnicas, sociales, de género / sexo se negocian y se ven reflejadas en las distintas prácticas identitarias y heteroglosas en estos espacios liminares y sus consecuencias.

Modalidad de evaluación

La asistencia a un mínimo de 80% del congreso es requisito necesario para adquirir los créditos (firmar parte de presencia).

En el nivel de MA, los/ las estudiantes pueden entregar un trabajo escrito relacionado con las ponencias para solicitar su convalidación como "Kolloquium/ Forschungsseminar" (para mayores detalles al respecto ponerse en contacto con la docente). La participación y la entrega del trabajo final se reconocerán con 6 ECTS. El trabajo será objeto de una evaluación (lengua y contenido) según la escala 1-6.

En el nivel de BA, la asistencia al Forschungskolloquium se puede convalidar en el Wahlbereich por 2 ECTS. La participación regular se calificará en KSL como "Bestanden".

Inscripción obligatoria en KSL (en una u otra modalidad) una vez iniciado el semestre.

Learning outcome

Tras la participación en el ciclo de conferencias y la profundización en el trabajo escrito los estudiantes

... habrán reflexionado sobre las distintas formas de fronteras que se construyen a través de las prácticas semióticas y el uso del lenguaje

... podrán profundizar en diferentes métodos para analizar y explicar las categorías sociales en relación con el lenguaje en la sociolingüística actual

... podrán comparar diferentes aproximaciones teóricas y metodológicas actuales para el análisis sociolingüístico

La novela de la Revolución mexicana

Tipo de curso:	Seminario
Profesores:	Dr. María Cristina Mondragón Santoyo
Hora:	Lunes, 10.15-12.00
Aula:	F-112
ECTS:	6

[Vinculo a KSL](#)

Comentario

La Revolución mexicana fue un movimiento histórico con una profusa productividad cultural que comienza muy poco después del inicio mismo de la guerra, particularmente en formas poéticas (poemas, corridos) y en relatos (novela, cuento). En el caso particular de la novela, se reconocen tres etapas que abarcan los primeros años con textos donde escritores no profesionales e incluso a veces improvisados relatan su experiencia directa en o con el movimiento (Mariano Azuela, Nellie Campobello); una etapa intermedia cuyos autores comienzan a dar más importancia al aspecto estético del producto literario pero sin perder el carácter épico de la gesta revolucionaria (Mauricio Magdaleno o Rafael F. Muñoz [lecturas optativas]); y una final en donde se ha tematizado ya el acontecimiento, de tal forma que las obras son productos prioritariamente estéticos que acuden a formas experimentales de narración, a poéticas de irrealidad o al discurso contestatario entre otras modalidades, además de que muestran un profundo desencanto ante el incumplimiento de las expectativas creadas por los caudillos revolucionarios y por el régimen postrevolucionario (Juan Rulfo). En este seminario abordaremos el contexto histórico mínimo para ubicar estas tres etapas y analizaremos relatos representativos de cada una a fin de identificar el proceso de ficcionalización y tematización del acontecimiento, así como las características que permiten definir un corpus como "novela de la Revolución mexicana". Estudiaremos también las particularidades de cada una de las obras indicadas como obligatorias y su importancia dentro del desarrollo de la narrativa mexicana del siglo XX.

Lecturas obligatorias

Azuela, Mariano: Los de abajo, Madrid: Cátedra, 2003.

Campobello, Nellie: Cartucho. Relatos de la lucha en el norte, Madrid: Cátedra, 2019.

Rulfo, Juan: Pedro Páramo, Madrid: Cátedra, 2005.

Bibliografía general

Castro Leal, Antonio (ed.): La novela de la Revolución mexicana, 2 tomos, México: Aguilar, 1995.

Dessau, Adalbert: La novela de la Revolución mexicana, trad. de Juan José Utrilla, México: Fondo de Cultura Económica, 1972.

Lorente Medina, Antonio/ de Navascués, Javier (eds.): Narrativa de la Revolución mexicana: realidad histórica y ficción, Madrid: Verbum, 2011.

Magdaleno, Mauricio: El resplandor, en: Castro Leal, Antonio (ed.): La novela de la Revolución mexicana, tomo 2, México: Aguilar, 1995, pp. 859-1023.

Martínez, José Luis/ Domínguez Michael, Christopher: La literatura mexicana del siglo XX, México: Consejo Nacional para la Cultura y las Artes, 1995.

Muñoz, Rafael F.: Se llevaron el cañón para Bachimba, en: Castro Leal, Antonio (ed.): La novela de la Revolución mexicana, tomo 2, México: Aguilar, 1995, pp. 779-856.

Olea Franco, Rafael (ed.): Mariano Azuela y la literatura de la Revolución mexicana, México: El Colegio de México, 2017.

Torres Parés, Javier/ Villegas Moreno, Gloria (coords.): Diccionario de la Revolución mexicana, México: Universidad Nacional Autónoma de México, 2010.

Modalidad de evaluación

Exposición en clase (30 %): al tratarse de un seminario, lxs estudiantes realizarán exposiciones durante el curso sobre las lecturas obligatorias. Trabajo final (70 %): una parte de la evaluación consistirá en un

trabajo final cuyo tema se acordará con la docente. Para la elaboración de este se deben seguir los criterios formales y metodológicos establecidos por el Instituto.

Inscripción obligatoria en KSL una vez iniciado el semestre.

Learning outcome

Tras la participación en el ciclo de conferencias y la profundización en el trabajo escrito lxs estudiantes

- ... Conocen de manera general el movimiento armado llamado Revolución mexicana.
- ... Identifican las diferentes etapas de la novela de la Revolución.
- ... Reconocen las características del movimiento armado en su proceso de ficcionalización.
- ... Disponen de herramientas para distinguir entre el acontecimiento histórico y su representación ficcional.
- ... Identifican la especificidad de este tema en la historia de la narrativa del siglo XX mexicano.

Sozialanthropologie

The Anthropology of Violence, Trauma and Memory

Kursart:	Übung
Dozierende:	Dr. Sandhya Irina Fuchs
Zeit:	Jeden zweiten Donnerstag, 14.15-18.00
Ort:	F-112, Unitobler
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

This course will explore the processes, practices and social effects of trauma-related memory work, by drawing on ethnographic texts and personal testimonies of suffering, pain and violence. It will do so by exploring conceptual debates around history, personal and collective memory, witnessing, healing and survivor-hood, and examine the lived dimensions of these concepts. The course aims to put socio-psychological, ethnographic and sociological debates around trauma in conversation with anthropological analyses of intimacy, silence, war, social identity, inequality and violent experience. It will examine if, and how, particular forms of violence produce particular forms of trauma and remembrance. Moreover, it will engage deeply with the concept of memory, drawing on anthropological scholarship, as well as literary texts, which reveal how people recall, forget and, ultimately, “make” personal and communal histories. Finally, it will ask where the line between personal and collective victimhood and trauma can be drawn.

Modalitäten der Leistungskontrollen

Final Take Home Exam 50%: (pick 2 out of 5 questions and answer with reference to the readings and discussions from at least 2 weeks! Clearly and analytically engage with the theories and debates from these weeks in formulating your answer. Each answer should be around 1000 words).

Active in-class participation 20%

Moderation Responsibility 30%: Every week 2 people will be in charge of moderating the class discussion. Each person will be responsible for one of the readings, relate the reading to current issues and debates and prepare discussion questions to lead a 20-30 min discussion on the material.

Learning outcome

- Engaging in recent debates in social anthropology
- Independent specialisation in particular areas of the discipline
- Conducting theory-driven research
- Critical reading (recognising structure, aims, main arguments of texts)
- Analytical, interlinked and structural thinking

The construction of (the) “indigenous”: political mobilisation and decolonial methodologies

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Dr. Gertrude Saxinger
Zeit:	Donnerstags, 10.15-12.00
Ort:	F-106, Unitobler
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Achtung: Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

This seminar introduces MA students to the concept of indigeneity from legal anthropological perspectives and will critically illuminate how the notion “indigenous” is mobilised in political terms and what associated (economic) consequences can evolve (e.g., independence movements, land claims agreements, concepts like the right for consultation or free, prior and informed consent (FPIC) in resource exploitation etc). We will discuss emic aspects of self-determination as a “group” as well as social healing from colonial traumata through cultural revitalisation. Students will familiarize with a broad range of theoretical literature across time and space, including “critical indigenous studies”. Ethnographic examples will primarily circle around (but are not limited to) Arctic studies, the long-term anthropological focus of the instructor who has been working in the north of Canada and Siberia. Debates around colonial legacy, re-colonisation and decolonialism involve critical methodological thinking about decolonial knowledge production in academia. The students will be introduced to these current and historical methodological debates and will understand what new forms of co-created knowledge and epistemologies can derive from transdisciplinary collaboration between Indigenous communities/knowledge holders and scholars of indigenous or non-indigenous background.

Modalitäten der Leistungskontrollen

Presentation, seminar paper, literature synopsis

Learning outcome

- MA Theories and Specialist Areas: regional and/or thematic specialisation
- MA Theories and Specialist Areas: engaging in recent debates in social anthropology
- MA Vocationally oriented Content and Skills: development of a distinct problem (independent search and engagement with literature)
- MA Vocationally oriented Content and Skills: independently acquiring state of research
- Students will be able to understand that indigeneity and indigenous identities are no fixed categories, but have been socially and politically constructed and continue to be in flux and negotiated on international legal platforms or in self-determination movements etc.
- Students will understand the history in anthropology around theoretical debates on “group” belongings and their contestations, “othering” and “critical indigenous studies”.
- An important learning outcome refers to methodology and epistemology: co-creation of knowledge between Indigenous knowledge holders and scientists in times of decolonial academia, community based participatory research etc.

Global extractivism: anthropological perspectives on the making of "resource frontiers"

Kursart:	Übung
Dozierende:	Dr. Matthieu Pierre Michel Bolay Dubuis
Zeit:	Dienstags, 12.15-14.00
Ort:	F-121, Unitobler
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

While accessible mineral deposits decrease and while public concerns about the socio-environmental consequences of extraction are on the rise, the growing global demand for minerals, oil and gas coupled with recent spikes in commodity prices has led to a massive acceleration and expansion of mineral extraction worldwide. This Sachbereichs-/Regionalübung examines how "resource frontiers" are constructed, valued, and exploited across the global networks of the extractive industries. Going beyond the apparent linearity of so-called global supply chains, this course analyses how nature is turned into resources across networks of investment, production, circulation, qualification, and consumption. We will focus on the contested assemblage of legal discourses and practices, actors and institutions, politics and logistics, infrastructures and meanings that make up extractivism. Drawing on interdisciplinary sources at the crossroads of critical economic, political and legal anthropology, we will pay specific attention to issues of scales in the transnational circulation, contestation, and articulation of norms, as well as to their roles in the making of "frontiers", in the channelling of "resources", and in the global distribution of extraction's profits and losses.

Modalitäten der Leistungskontrollen

20%: Participation. Students are expected to weekly read at least one mandatory reading, plus one other reading from the additional suggestions. At the beginning of each weekly session, the floor will be open to share questions raised by the readings; students are encouraged to share their questions and engage in the discussion.

80%: Oral examination. The students are asked to elaborate and state a brief (1/2 page) research problem (abstract and research question) comprising 4 (min.) to 8 (max.) references on the topic of their choice (it can be related to one specific commodity, to one specific industry, to specific issues of global extraction) through which they are expected to mobilize one or more key anthropological concepts of the course (e.g. resource materiality, valuation, labour). Students will have the possibility to discuss their draft problematic with me and to revise it accordingly before the oral examination. The oral examination will consist of a ten-minute presentation by the student, followed by 5 minutes of Q and A. This modality will enable to evaluate students' capacity i) to conduct critical reading, ii) to understand and apply social anthropological notions and concepts, and iii) to present their analysis in a structured way.

Learning outcome

- BA Vocationally oriented Content and Skills: critical reading (recognising structure, aims, main arguments of texts)
- BA Theories and Specialist Areas: understanding and applying social anthropological notions
- BA Vocationally oriented Content and Skills: Analytical, interlinked and structural thinking
- BA Vocationally oriented Content and Skills: rhetorical skills (discussion, presentation, communicative ability)

Participation and Activism in Anthropology

Kursart:	Übung
Dozierende:	Prof. Dr. Tobias Haller
Zeit:	Donnerstags, 10.15-12.00
Ort:	F-106, Unitobler
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

This exercise will address participatory research approaches and how these are linked to activism, engagement and the debate regarding basic and action research in the discipline. It will cover the debate since the 1950s with Sol Tax's Action Anthropology and processes in applied and engaged anthropology in the 1980s and the 2000s onwards. It will also include reflections on what type of research was and is proposed and how collaborative, participatory or shared research with the groups of research has been devised and experienced (see also Haller and Zingerli (eds.) 2020, open access). It will also touch on concrete processes of engagement in the participatory bottom-up development of resource management institutions and political activism in the context of environmental and human rights concerns (see Haller, Acciaioli and Rist 2016, open access). And finally, it will discuss the relevance of these experiences for anthropological theory.

Modalitäten der Leistungskontrollen

Presentation, leading discussion, writing of an essay.

Learning outcome

- MA/ATS Ethnographic Research: institutional or translocal research sites
- MA Theories and Specialist Areas: regional and/or thematic specialisation.

Geschichte der Sozial- und Kulturanthropologie II

Kursart:	Vorlesung
Dozierende:	Prof. Dr. Heinzpeter Znoj
Zeit:	Mittwochs, 08.15-10.00
Ort:	004, vonRoll
ECTS:	4

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

In diesem Semester stehen Aufstieg und Niedergang der grossen sozial- und kulturanthropologischen Theorien und das komplexe methodologische Feld in deren Nachfolge im Mittelpunkt. Die zentrale Frage, die sich dem Fach seit etwa 100 Jahren stellt, ist die nach dem Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft und wie es in unterschiedlichen Kulturen ausgebildet ist. Lange Zeit standen bei ihrer Beantwortung kulturvergleichende Analysen und umfassende Strukturtheorien im Vordergrund. Die US-amerikanische Kultur- und Persönlichkeitsforschung, die britische Social Anthropology, der französische Strukturalismus sowie Kulturökologie und neomarxistische Theorien waren dabei die dominanten, miteinander konkurrierenden Richtungen. Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts haben auch handlungs- und praxistheoretische Ansätze die Theoriebildung beeinflusst und zu dialektischeren Verständnissen des Verhältnisses Individuum-Gesellschaft geführt. In den aktuellen Theoriedebatten hat sich die Fragestellung insofern gewandelt, als die wachsende Mobilität von Individuen und die Existenz dichter transnationaler sozialer Netzwerke die Multiplizität gesellschaftlicher und kultureller Verortungen in den Vordergrund hat treten lassen.

Modalitäten der Leistungskontrollen

- Es wird eine regelmässige Teilnahme erwartet.
- schriftliche Prüfung in der letzten Vorlesungssitzung

Learning outcome

- - Zentrale Texte des Faches einordnen
- - Denkrichtungen unterscheiden und beschreiben
- - Kritisch Lesen (Aufbau, Ziel, Argumentationslinien von Texten erkennen).

Einführung in die ökonomische Anthropologie (Sachbereich I)

Kursart:	Vorlesung
Dozierende:	Prof. Dr. Tobias Haller
Zeit:	Mittwochs, 12.15-14.00
Ort:	220, Hauptgebäude H4
ECTS:	4

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!
Zur Vorlesung empfehlen wir das Tutorium. Die Teilnahme ist freiwillig

Die ökonomische Anthropologie ist ein zentraler Teilbereich der Sozialanthropologie mit einer langen Geschichte. Sie ist gekennzeichnet durch die gegenseitige Beeinflussung der beiden Disziplinen Sozialanthropologie und Ökonomie. Von der klassischen und neoklassischen Ökonomie und den Ansätzen des rationalen Handelns zu deren substantivistischer und strukturalistischer Kritik und marxistischen Ansätzen hat die Sozialanthropologie mittels Ethnographien und Fallstudien über Wildbeuter, nomadische Viehzüchter- und bäuerliche Gesellschaften empirischen Einfluss geltend machen können. Andererseits ist die ökonomische Anthropologie wiederum von diesen zentralen ökonomischen Konzepten beeinflusst worden.

Vor diesem theoretischen Hintergrund bietet die Vorlesung eine breite Einführung in den Prozess der Produktion, Distribution und Konsumtion von Gütern und Dienstleistungen, die in sogenannten einfachen wie komplexen Gesellschaften alles andere als einfach sind. Neben Produktion und Verteilung/Konsum sind Themen wie Arbeitsteilung, Gender, Wettbewerb, Wert und Geld sowie Funktion von Märkten und Eigentumsbeziehungen in einer zunehmend globalisierten Welt wichtige Untersuchungsbereiche der ökonomischen Anthropologie.

Des Weiteren werden in der Vorlesung Ansätze diskutiert, in welchen das ökonomische Handeln von Individuen und Gruppen in politische und globalisierte Zusammenhänge gestellt wird und in denen das Zusammenspiel von ökonomischen und politischen Strukturen wichtig ist.

Zudem wird auf Aspekte der ökologischen Anthropologie sowie auf neue Tendenzen, insbesondere auf den Neuen Institutionalismus, eingegangen werden. Letzterer beschäftigt sich unter anderem mit der Nutzung und Verwaltung von Ressourcen (z.B. Kollektivressourcen) und mit der Rolle, die Institutionen dabei spielen. Das Augenmerk richtet sich dabei auf die sozialanthropologischen Diskussionen über das Wesen von Institutionen (Regelwerke, Wert- und Normsysteme, Rechtssysteme etc.) und wie diese von exogenen und marktspezifischen Faktoren und von Aspekten wie Ideologie und Macht beeinflusst und verändert werden.

Die Vorlesung bietet zum Schluss einem Überblick über neuere theoretische Ansätze und über praxisrelevante Arbeitsfelder im Teilbereich und beinhaltet das Thema Nachhaltigkeit.

Modalitäten der Leistungskontrollen

- schriftliche Prüfung in der letzten Lektion

Learning outcome

- Sozialanthropologische Begriffe verstehen und wiedergeben
- Sachbereiche der Disziplin identifizieren und charakterisieren
- Denkrichtungen unterscheiden und beschreiben

- Analytisches, vernetztes und strukturelles Denken
- BA Theorien und Sachbereiche: Für MINOR - Grundkenntnisse in ausgewählten Sachbereichen.

Die Studierenden erhalten eine Einführung in eine der wichtigen Sub-Disziplinen der Sozialanthropologie. Sie verfügen über Kenntnisse der Grunddebatten und ökonomischen Denkweisen und Definitionen. Sie sind in der Lage Bezüge zu anderen Subdisziplinen herzustellen (Theoriendebatte, Religion, Politik, Verwandtschaft, Ökologie etc.). Die Veranstaltung wird für den Besuch von Übungen und Seminaren in den Teilgebieten Ökonomie und Ökologie vorausgesetzt.

Deterrence, Detention, Deportation: Mobility Injustice in the Age of Extremes

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Prof. Dr. Sabine Strasser
Zeit:	Montags, 12.15-14.00
Ort:	F-122, Unitobler
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Attention: To sign in for the course is equal than to sign in for the exam.

Modalitäten der Leistungskontrollen

- schriftliche Prüfung in der letzten Lektion

Nachhaltige Entwicklung

Globalisierung, Globaler Wandel und Nachhaltige Entwicklung

Kursart:	Vorlesung
Dozierende:	Thomas Hammer, Peter Messerli, Thomas Michael Breu, Stephan Schmidt
Zeit:	Dienstags, 16.15-18.00 Uhr
Ort:	Hauptgebäude, Hörraum 101
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Nach einer Einführung in die Thematik und der Klärung wichtiger Begriffe werden den Studierenden verschiedene Systematisierungen der globalen Herausforderungen Nachhaltiger Entwicklung präsentiert und kritisch gewürdigt. Zudem wird die Rolle der Wissenschaft und Forschung für eine Nachhaltige Entwicklung beleuchtet. Anschliessend werden ausgewählte Trends globaler Herausforderungen für eine Nachhaltige Entwicklung wie Klimawandel, Abnahme der Artenvielfalt, Bodendegradation/Desertifikation/Süsswasserknappheit, Landnutzungswandel, weltwirtschaftliche Herausforderungen, Armut/sozioökonomische Disparitäten/Gleichstellung, Lebensstile/Konsum und Energie/Mobilität) vorgestellt. Dabei werden neben der Darstellung und Verortung der Herausforderung im zu Beginn vorgestellten Rahmenmodell insbesondere auch die Wechselwirkungen der verschiedenen Trends untereinander herausgearbeitet.

Prüfungsmodalitäten

Schriftliche Einzelprüfung

Learning outcome

Die Studierenden kennen den Stand aktueller inter- und transdisziplinärer Diskussionen bezüglich globaler gesellschaftlicher Herausforderungen und allgemeiner Lösungsansätze insbesondere auf internationaler/globaler Ebene. Ebenso sind sie mit Stand und Herausforderungen der Forschung in den

behandelten Themen und dem Beitrag der Forschung zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen vertraut.

Pro behandelte Herausforderung sollen Vorlesung und Pflichtlektüre jeweils folgende inhaltliche Aspekte abdecken:

- Zustand und Trend bezüglich der globalen Herausforderung; Wechselwirkungen mit anderen Zuständen resp. Trends
- Begründung, weshalb und für wen ein Zustand bzw. ein Trend ein Problem ist
- Stand und Herausforderung der Forschung
- Beitrag der Forschung zur Bewältigung der jeweiligen gesellschaftlichen Herausforderung
- Allgemeine Lösungsansätze

Handeln für eine Nachhaltige Entwicklung: Die Bedeutung von Akteuren, Institutionen und Gouvernanz

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Dr. Stephanie Moser, Prof. Dr. Tobias Haller, Prof. Dr. Christoph Oberlack, Prof. Dr. Christian Büschges
Zeit:	Donnerstags, 08.15-10.00 Uhr
Ort:	Seminarraum 212, 214-215, Hauptgebäude H4
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

In diesem Seminar wird der Fokus auf mögliche Entwicklungen, Strategien und Lösungsansätze für die Förderung Nachhaltiger Entwicklung gelegt. In einem ersten Teil werden in einer interdisziplinären Weise verschiedene Konzepte, Modelle, Typologien und Theorien vermittelt, welche die Bedeutung von Akteuren, Institutionen und Gouvernanz beleuchten, sowie Handeln und Verändern von Handeln auf individueller und gesellschaftlicher Ebene erklären. Im zweiten Teil vertiefen die Studierenden ihre Erkenntnisse aus dem ersten Teil des Seminars, indem sie ausgewählte Beispiele Nachhaltiger Entwicklung reflektieren, und diese ihren Mitstudierenden vorstellen.

Anmeldeverfahren zu den CDE-Veranstaltungen

DIE ANMELDUNG ZUR LEHRVERANSTALTUNG GILT ALS ANMELDUNG ZUR LEISTUNGSKONTROLLE. (Siehe die Regel auf S.3 der Veranstaltungsübersicht)

Für die Leistungserbringung in dieser Veranstaltung existiert eine Anwesenheitspflicht (Weitere Infos gibt es auf ILIAS).

Die Veranstaltung hat eine Kapazitätsgrenze von 60 Teilnehmenden. Bei mehr als 60 Anmeldungen werden entsprechend folgende Priorisierungsregeln angewandt bei der Vergabe der Plätze:

- Master Minor NE-Studierende, PH-Studierende des Masterstudiengangs Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) und Nachhaltige Entwicklung (NE) und Studierende des Center for Global Studies vor vorgezogener Masterleistung
- Vorgezogene Masterleistung
- Studierende, die im Falle zu vieler Anmeldungen entsprechend keinen Platz in der Veranstaltung erhalten, werden nach Ablauf der Anmeldefrist per E-Mail informiert.

Die Veranstaltung findet voraussichtlich im Präsenzunterricht (DO 8:15-10:00 Uhr) statt. Weitere Informationen zur Durchführung entnehmen Sie bitte dem Info-Papier auf Ilias.

Prüfungsmodalitäten

Poster & Gruppenpräsentation

Learning outcome

Die Studierenden ...

... wissen, welche Bedeutung Akteuren, Institutionen, Gouvernanz und Transitionsansätzen für eine Nachhaltige Entwicklung zukommt.

... kennen individuelle und soziale Handlungsmodelle, -strategien und –instrumente für eine Nachhaltige Entwicklung.

... können ihr Wissen und ihre Kenntnisse an ausgewählten Beispielen anwenden und diese hinsichtlich Einsatzbereich, Möglichkeiten, Grenzen und Alternativen reflektieren.

Rechtswissenschaften

International Trade Regulation

Kursart:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Michael Johannes Hahn
Zeit:	Montags, 12.00-14.00 Uhr Mittwochs, 12.00-14.00 Uhr
Ort:	Silva Casa Auditorium, Hallerstrasse 6, Universität Bern, World Trade Institute
ECTS:	10

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

The course provides an overview of the law and policy of the current international legal regime governing trade. It offers an examination of the multilateral trading system (in particular World Trade Organization (WTO) law, but also the bilateral strand of trade agreements), with a particular emphasis on the rules and regulations dealing with trade in goods (GATT, SPS Agreement, TBT Agreement, Anti-Dumping and Subsidies law). Rules and regulations concerning services, as well as trade-related intellectual property rights will also be introduced to students. Special attention is given to the structure, decision-making processes, negotiating techniques and dispute settlement procedures of the WTO. In-depth analysis of the case law acquaints students with diverse situations of trade law in action. Where relevant, the course provides a forward-looking analysis of the proposals to reform the WTO and their political context, overall contributing to a thorough understanding of the present and future of the multilateral trade system. In addition, the course will discuss in detail regional trade agreements, such as TPP and the T-TTIP.

The course draws parallels between the regulation and policy formulation of trade at national and regional levels. Switzerland's external trade relations, the Common Commercial Policy of the European Union, as well as relevant case law are analysed. Non-trade concerns (such as sovereignty, environmental protection, labour rights, animal welfare, culture and human rights protection) are discussed with a view to their linkage to national and international trade law rules.

Prüfungsmodalitäten

The final exam will be in writing (in-class).

However, depending on the COVID-19 situation, different formats such as take home-exams, may be offered.

Learning outcome

- To understand the key features of the contemporary international trading system;
- To know the main features of the WTO as an international organization;
- To understand the main WTO Agreements, know the related case-law and evaluate a wide range of technical legal issues of the international trading system;
- To understand the relationship between national regulation and international trade rules and assess the impact of the WTO at the national level;
- To assess how the WTO's rules impact upon a number of other policy areas, such as the protection of the environment, human rights and development;
- To be able to analyse real-life WTO related cases and formulate an expert opinion.

Internationaler Menschenrechtsschutz

Kursart:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Jörg Künzli
Zeit:	Montags, 08.15-10.00 Uhr Dienstags, 10.15-12.00 Uhr
Ort:	A-122, UniS
ECTS:	10

[Link zu KSL](#)

Learning outcome

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen des europäischen und universellen Menschenrechtsschutzes;
- kennen die wichtigsten Verträge und Organe des internationalen Menschenrechtsschutzes;
- kennen den Inhalt zentraler Menschenrechtsgarantien und können diese auf konkrete Fälle anwenden;
- können Urteile und andere Originaltexte internationaler Menschenrechtsorgane analysieren.

Religionswissenschaften

Geraubte Religion? Koloniale Museumspraktiken, Provenienzforschung und Religionswissenschaft

Kursart:	Seminar
Dozierender:	Prof. Dr. Jens Schlieter
Zeit:	Freitags, 12.15-14.00 Uhr
Ort:	F-123, Unitobler
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die religionswissenschaftliche Befassung mit der Provenienz von «Objekten der Verehrung» im musealen Kontext steht erst am Anfang. Weit mehr Forschung findet sich zu der Frage, wie religiöse Objekte im säkularen Museum präsentiert werden und welche Rolle Religion(en) dabei einnehmen. Wie aber kann sich nun Religionswissenschaft in Prozesse der Provenienzforschung, die die Herkunft und den Status von Objekten im Museum kritisch evaluiert, einbringen? Das Seminar wird dazu in die Debatten und Ansätze der Provenienzforschung, sowie die Bestimmung von sakralen Objekten bzw. Gegenständen der Verehrung einführen.

Eine besonders entscheidende Frage ist in diesem Zusammenhang, wie Wünsche und Forderungen oft marginalisierter ethnisch-religiöser Gemeinschaften (z.B. Gesellschaften aus Asien, Afrika, Amerika oder Ozeanien) die aus Handlungen während der Kolonialzeit herrühren, behandelt werden sollen. Auch die Frage, wie Ansprüche von nicht dem religiösen Mainstream angehörenden Gemeinschaften und Gruppierungen (z.B. Neopagane Strömungen) gewichtet werden sollen, die bestimmten materialen Objekten (wie z.B. Moorleichen) einen sakralen Status zusprechen, soll erörtert werden. Zu diskutieren ist dabei die Rolle der Religionswissenschaft, die ja dem grundsätzlichen Selbstverständnis nach nicht unmittelbar in normativen Fragen Stellung beziehen soll.

Niveau und Bereich:

- BA Major/Minor Religionswissenschaft: Religionssystematik
- Neue Vorbedingungen: ab 3 Semester BA

ACHTUNG: Das Seminar wird für die Studiengänge BA Major 120 und BA Minor 30 wird mit 7 ECTS gewichtet. Anmeldung erfolgt unter der Kursnummer 472184-HS2021-0.

Learning outcome

Die Studierenden...

- ...verstehen die Rolle der Religionswissenschaft in der Provenienzforschung
- ...verstehen die Besonderheiten religiös begründeter Rückforderungsansprüche
- ...verstehen die Debatten über Religion und Museum, sowie die Diskussion über die Bestimmung religiöser Objekte

Sozialwissenschaften

Einführung in die internationalen Beziehungen

Kursart:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Manfred Elsig
Zeit:	Montags, 14.15-16.00 Uhr
Ort:	102, vonRoll
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Vorlesung ist als Einführung in die Internationale Beziehungen (IB) konzipiert. Im ersten Teil werden die wichtigsten Theorieschulen aus historischer Perspektive vorgestellt. Im zweiten Teil befassen wir uns mit verschiedenen Forschungsprogrammen (z.B. zur Rolle internationaler Organisationen, Regionalisierung, Verrechtlichung, private Akteure). Im dritten und letzten Teil werden ausgewählte Politikfelder (Sicherheit, Umwelt, Entwicklung, Handel) im Lichte der besprochenen Theorien analysiert

Prüfungsmodalitäten

Leistungskontrolle: schriftliche Prüfung

Anmeldung für die Leistungskontrolle: (1. Prüfungstermin)
ab 15. November – 31. Dezember 2021 via KSL

1. Prüfungstermin:
voraussichtlich 3./4. Woche Januar 2022

2. Prüfungstermin:
voraussichtlich 1ste und 2te Woche der Semesterferien, Juni 2022

Learning Outcome

Die Veranstaltung hat einen starken theoretischen Fokus und ist als Einführung in den Teilbereich IB konzipiert. Im Kurs erarbeiten Studierende die Fähigkeit mit kritischer Sicht die Reichweiten, Stärken und Schwächen der Grosstheorien zu beurteilen. Darüber hinaus gewinnen Studierende Einblick in die empirische Forschung zu unterschiedlichen Forschungsprogrammen sowohl aus historischer aber auch aktueller Sicht. Schliesslich soll der Kurs mithelfen aktuelle tagespolitische Ereignisse der internationalen Politik einzuordnen, zu verstehen und zu erklären.

Studierende sollen auch die Kooperationsherausforderungen aus der Sicht der NE besser einordnen können.

BEZUG ZU NACHHALTIGER ENTWICKLUNG (NE)

Bei dieser Veranstaltung geht es implizit um NE in der internationalen Politik, in den Politikfeldern Sicherheit, Umwelt, Entwicklung, Handel im Speziellen werden die Herausforderungen der internationale Kooperation, um nachhaltige Politiklösungen zu finden, thematisiert.

Nachhaltigkeit und Demokratie

Kursart:	Vorlesung
Dozierende:	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
Zeit:	Dienstags, 08.15-10.00 Uhr
Ort:	Hybrid (Podcast per Camtasia und Präsenz per Zoom)
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Diese Veranstaltung startet mit der Brundlandt Definition der Nachhaltigkeit. Davon abgeleitet stellen wir uns die Frage, was diese Definition heisst für die Gestaltung von Politiken. Wie müssen politische Entscheidungsprozesse (politics) und politische Inhalte (policies) gestaltet werden, damit sie den Prinzipien der Nachhaltigkeit (nach Brundlandt) entsprechen?

Wir schauen uns zuerst nachhaltige Prozess-Elemente an, wie Partizipation, der Einbezug von verschiedenen Akteuren und Sektoren (Betroffene und Verursacher) sowie die Rolle von wissenschaftlicher Evidenz. All diese Elemente scheinen kongruent mit dem Konzept der Nachhaltigkeit, folgen aber nicht immer dem Prinzip der demokratischen Legitimität. Diese Aspekte werden wir kritisch beleuchten.

In einem zweiten Teil der Veranstaltung werden wir der Frage nachgehen, wie Nachhaltigkeit sich in politischen Inhalten niederschlagen kann. Wir schauen dabei Konzepte wie Policy Integration oder Mainstreaming an, und versuchen typisch nachhaltige Politikfelder zu identifizieren.

Teilnahmebedingungen:	keine
Anmeldung für die Lehrveranstaltung:	ab 15. August 2019, via ILIAS

Prüfungsmodalitäten

Leistungskontrolle:	schriftliche Prüfung
Anmeldung für die Leistungskontrolle:	ab 15. November – 31. Dezember 2019 via KSL

1. Prüfungstermin	voraussichtlich 3./4. Woche Januar 2020
2. Prüfungstermin:	voraussichtlich 1./2. Woche Juni 2020

Learning outcome

- Verständnis der Nachhaltigkeit im Policy Kontext
- Wie ein politischer Entscheidungsprozess nachhaltig gestaltet werden kann
- Welche Inhalte in der aktuellen Politik schon den Prinzipien der Nachhaltigkeit entsprechen, und welche weniger
- Wie man die Nachhaltigkeit in Zusammenhang mit demokratischen Prinzipien bringen kann

BEZUG ZU NACHHALTIGER ENTWICKLUNG (NE)

- Nachhaltigkeit in der Policy Analyse
- Partizipatives und langfristiges Gestalten von Politiken
- Nachhaltigkeit und demokratische Legitimität: nicht immer kompatibel

Recherchekurs für Studierende der Philosophisch-historischen Fakultät

Kursart:	Kurs
Dozierende:	Gesche Gerdes
Zeit:	Mittwochs, 14.00-15.45 Uhr
Ort:	005, vonRoll
ECTS:	2

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Im Kurs wird der gesamte Prozess der wissenschaftlichen Recherche behandelt und an einem selbstgewählten Thema durchgeführt: von der Wahl eines Themas hin zur Fragestellung und Gliederung, über die Anwendung von verschiedenen Suchstrategien mit diversen Findemitteln bis zur Weiterverarbeitung der Suchergebnisse.

Zusätzlich erfolgt eine praktische Einführung in die Literaturverwaltungsprogramme Zotero und Citavi.

Internetquellen: Bibliothekskataloge, fächerübergreifende und fachspezifische Datenbanken und Portale

Lokalisierung: Beschaffung von elektronischen und gedruckten Medien

Literaturverwaltung mit den Tools Zotero und Citavi

Prüfungsmodalitäten

Schriftliche Prüfung (open books). Voraussetzung für die Prüfung ist eine regelmässige Teilnahme (max. 1 entschuldigte Abwesenheit) und die Abgabe eines Recherche-Portfolios (das Portfolio wird zum grössten Teil im Kurs selber erarbeitet).

Learning outcome

- Die Teilnehmer/innen überblicken die wichtigsten Typen elektronischer Ressourcen und können abschätzen, für welche Suchanfrage sie welche Quelle konsultieren müssen.
- Sie kennen die wichtigsten Fachdatenbanken und Portale Ihres Fachgebietes.
- Die Teilnehmer/innen kennen verschiedene Suchstrategien und wissen sie anzuwenden.
- Die Teilnehmer/innen können aufgrund eigener Recherche eine exemplarische Gliederung für eine Proseminarsarbeit oder einen Artikel entwerfen. Sie kennen die allgemeinen Merkmale von wissenschaftlichem Schreibstil.
- Die Teilnehmer/innen zitieren korrekt und sind sich der Problematik von Plagiaten bewusst.
- Die Teilnehmer/innen kennen die wichtigsten Funktionen eines Literaturverwaltungsprogramms und erwerben Anwenderkenntnisse in Zotero oder Citavi.

Queer Studies: Theorien, Methoden und aktuelle Debatten

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Prof. Dr. Patricia Purtschert
Zeit:	Donnerstags, 10.15-12.00
Ort:	206, Hauptgebäude H4
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Einführung in die Geschlechterforschung: Strukturen, Identitäten, Diskurse

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Dr. Fabienne Amlinger
Zeit:	Dienstags, 10.15-12.00 Uhr
Ort:	106, Hauptgebäude H4
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

In diesem Seminar werden die Studierenden mit theoretischen Grundlagen der Geschlechterforschung vertraut gemacht. Anhand ausgewählter Texte lernen sie Theoriediskussionen und -traditionen der Gender Studies kennen. Zentral ist dabei die Auseinandersetzung mit den Prozessen der sozialen Konstruktion von Geschlecht (Gender). Dabei werden sowohl Erkenntnisse aus der Geschichte (Entstehung der bürgerlichen Geschlechtscharaktere), als auch aus der Soziologie (Ethnomethodologie) und der Philosophie (Judith Butler) in den Blick genommen. Mit ihrer Kritik an den weiblichen Rollenbildern nach 1945 haben Feministinnen wie Simone de Beauvoir, Iris von Roten oder Betty Friedan Diskussionen über die bürgerliche Geschlechterordnung angestoßen, die im Seminar genauer betrachtet werden. Die feministische Kritik an den Geschlechterrollen hat unter anderem die Bedeutung von Geschlecht als sozialer Struktur- und Machtkategorie aufgezeigt, ein Thema, das auch für die Geschlechtertheorie zentrale Bedeutung erlangt hat. Entscheidende Anstöße zu einer systematischen Theoretisierung von Geschlecht folgten in den 80er- und 90er-Jahren des 20. Jahrhunderts. Joan Scott hat Geschlecht als wissenschaftliche Analysekategorie reflektiert und C. West/D. Zimmermann sowie Judith Butler haben – mit je unterschiedlichen Theorietraditionen – die sozialen Konstruktionsprozesse von Geschlecht theoretisch beschrieben. Mit ihren Beiträgen setzen sich die Studierenden ebenso auseinander wie mit den Erweiterungen der Geschlechtertheorie im Sinne der Männlichkeitsforschung, der Queer Studies und der Postcolonial Studies.

Learning outcome

1. Die Studierenden setzen sich mit Grundlagentexten der Geschlechtertheorie auseinander, erkennen deren Hauptthesen, reflektieren deren Bedeutung kritisch und stellen ihre Erkenntnisse in den Sitzungen zur Diskussion.
2. Die Studierenden lernen, die Reichweite und analytische Relevanz von Geschlecht als sozialer Konstruktion zu verstehen.
3. Die Studierenden lernen, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Sachverhalte unter einer Geschlechterperspektive zu analysieren und erkennen die Bedeutung von Geschlecht als soziale Strukturkategorie.
4. Die Studierenden lernen die Geschlechterforschung kennen als eine Herangehensweise,
 - a. die ihre eigenen Axiome permanent hinterfragt (Selbstreflexivität)
 - b. die der Konstruktion von Kategorien mit einer dekonstruktivistischen Haltung begegnet
 - c. deren Wurzeln im politischen Willen zur Veränderung von Herrschaftsverhältnissen stecken.

Basics in Gender Studies: Einführung in die Geschlechtertheorien

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Dr. Sonja Matter
Zeit:	Mittwochs, 10.15-12.00 Uhr
Ort:	106, Hauptgebäude H4
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

«Man kommt nicht als Frau auf die Welt, man wird es». Dies postulierte die französische Philosophin Simone de Beauvoir 1949 in ihrem berühmt gewordenen Buch «Le deuxième sexe». Geschlecht ist demnach nicht eine biologische Tatsache, sondern Ergebnis von historischen und sozialen Aushandlungs- und Konstruktionsprozessen, die sich als äusserst wirkungsmächtig erweisen. Im Seminar werden die inzwischen vielfältigen Ansätze einer kritischen Geschlechterforschung ausgeleuchtet und die Grundlagen der Geschlechtertheorien vermittelt. So werden wir die historischen Ausgangspunkte einer bipolaren Geschlechterordnung untersuchen, ebenso wie die interaktionistische Herstellung von Geschlecht (Doing/Undoing Gender). Ziel ist es dabei, die vermeintliche «Natürlichkeit» der Zweigeschlechtlichkeit kritisch zu hinterfragen. Des Weiteren untersuchen wir, wie Machtverhältnisse entlang der Kategorie gender organisiert werden und unterschiedliche Bereiche wie Arbeit, Politik oder Familienverhältnisse strukturiert. Dabei wird der Blick auch auf Theorien der Intersektionalität gerichtet und diskutiert, welche multiplen Diskriminierungen sich durch die Überkreuzung von «gender» mit den Kategorien von «class», «race» oder «disability» entstehen. Ebenso wird im Seminar der Frage nachgegangen, welche Impulse die Postcolonial Studies einer kritischen Geschlechtertheorie liefern.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen ausgewählte Texte der Geschlechterforschung. Vorkenntnisse in den Geschlechtertheorien sind nicht erforderlich, jedoch eine Bereitschaft, sich mit Texten aus unterschiedlichen disziplinären Kontexten auseinanderzusetzen.

Learning outcome

- Die Studierenden kennen ausgewählte Schlüsseltexte der Gender Studies und können ihre Ansätze erläutern.
- Die Studierenden können Konzepte und Begriffe der Geschlechtertheorien wie das Ein-Geschlecht-Modell, Zwangsheteronormativität oder hegemoniale Männlichkeit mit eigenen Worten erklären.

Informatik

Grundkurs Programmieren

Kursart:	Kurs
Dozierende:	Dr. Benedikt Simon Hitz-Gamper, PD Dr. Matthias Emmanuel Stürmer
Zeit:	Freitag, 13.15-14.00 Uhr
Ort:	120, Hauptgebäude H4
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Detailinformationen: https://www.digitale-nachhaltigkeit.unibe.ch/studium/grundkurs_programmieren

Überblick: In der ersten Hälfte des Grundkurses Programmieren lernen die Studierenden die Web-Technologien Hypertext Markup Language (HTML), Cascading Style Sheets (CSS) und JavaScript (JS) kennen. Durch ihre bisherige Internet-Erfahrung werden die Studierenden dadurch ein solides Verständnis

dieser Technologien entwickeln und rasch Erfolgserlebnisse im Web-Umfeld erzielen können. Im zweiten Teil des Grundkurses Programmieren erlernen die Teilnehmenden die Grundlagen der Programmiersprache Python. Dies erlaubt ihnen den Einstieg in die Lösung von anspruchsvollen Aufgabenstellungen wie sie im wissenschaftlichen Umfeld ihres Studiums als auch in der Praxis vorkommen können.

Methodik: Der Grundkurs Programmieren wird nach dem Inverted Classroom Prinzip durchgeführt: Der Vorlesungsstoff wird individuell anhand von Videos und Websites erlernt und dieser dann mittels Lösen von Übungsaufgaben angewendet. Die Lernvideos und die Musterlösung befinden sich in unserem Virtual Classroom unter: <https://classroom.fdn.iwi.unibe.ch/> Eine Musterlösung zu diesen Übungsaufgaben ist jeweils als Podcast verfügbar. In der Fragestunde am Freitag zwischen 13:15h und 14:00h können die Studierenden zusätzlich ihre individuellen Fragen stellen. Die gesamte Vorlesung (mit Ausnahme der Prüfung) inkl. Fragestunde findet ausschliesslich virtuell statt. Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

Prüfungsmodalitäten

Der Grundkurs Programmieren schliesst mit einer einstündigen Prüfung ab. Das Bestehen dieser benoteten Prüfung ist Voraussetzung für den Erhalt der ECTS Punkte. Die Prüfung wird pro Semester zweimal durchgeführt. Bei einem allfälligen Nichtbestehen der Prüfung kann sie einmal wiederholt werden (im gleichen oder in einem späteren Semester). Eine Anmeldung zum zweiten Prüfungstermin bei Nichtbestehen des ersten Termins ist möglich. Die Prüfung wird auf dem eigenen Laptop geschrieben. Es wird dazu ILIAS als Prüfungsplattform verwendet. Falls es die Corona-Situation erlaubt, wird die Prüfung an der Uni vor Ort geschrieben, ansonsten von Zuhause aus. Die Prüfung beinhaltet drei jeweils gleich gewichtete Aufgaben je zu HTML/CSS, JavaScript und Python. Die Nutzung von Quellen aus dem Internet ist erlaubt. Nicht erlaubt ist jedoch die Kommunikation mit anderen Kursteilnehmenden oder weiteren Personen. Jede Aufgabe sollte in ca. 30-50 Zeilen Code gelöst werden können.

Learning outcome

- Die Studierenden lernen algorithmisches Denken und können dadurch selbständig Programmstrukturen konzipieren und realisieren.
- Die Studierenden beherrschen die Grundlagen von HTML, CSS und JavaScript.
- Die Studierenden beherrschen die Grundlagen von Python.
- Die Studierenden nutzen das Internet kompetent, um sich selbstständig weiterführendes Wissen anzueignen.

Theaterwissenschaft

Theater und Nation (TG)

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Dr. Isabelle Laura Haffter
Zeit:	Mittwochs, 14.15-16.00 Uhr
Ort:	324, Mittelstrasse 43
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Das Verhältnis zwischen Theater und Nation bietet nicht erst seit der Corona-Krise eine Grundlage für kulturpolitische Debatten über die gesellschaftliche Bedeutung der darstellenden Künste. Seit der Antike befassen sich Theaterpraktiker*innen mit der komplexen Beziehung zwischen Theater und Politik. Was ist die Geschichte dieser Machtkonstellation, die je nach Standpunkt als förderlich oder restriktiv wahrgenommen wird?

Das Seminar geht der Frage nach unter welchen Umständen sich Ende des 18. Jhs. die Nationaltheater entwickelten. Welchen Wandel unterlief dieses institutionelle Konzept vom 19. zum 20. Jh. vor dem Hintergrund gesellschaftspolitischer Umwälzungen während zweier Weltkriege und ihrer Nachkriegszeit? Zur Beantwortung dieser Fragen untersucht das Seminar Beispiele aus Europa und beschäftigt sich in einer übergreifenden Perspektive im Sinn einer Global Theatre History mit den Entwicklungen in den USA,

Lateinamerika, Afrika, Russland und Asien. Im Seminar setzen sich die Studierenden kritisch mit den theoretischen Ansätzen der Memory Studies, Gender Studies und Postcolonial Studies auseinander. Das Ziel ist neue Erkenntnisse über die Relationen zwischen Theater und Nation in der Geschichte und Gegenwart zu gewinnen.

Learning outcome

- Aktuelle Forschungspositionen zur Theatergeschichte über das Verhältnis von Theater und Nation (Stichwort: Internationale Nationaltheaterbewegungen) analysieren und diese in einem weiter gefassten interdisziplinären Feld verorten
- Theoretische und methodische Konzepte der Global Theatre History und deren Hilfswissenschaften verstehen und kritisch diskutieren
- Gelesene Theorie und Methodik der geschichtswissenschaftlichen Quellenanalyse/Quellenkritik/Kontextanalyse auf konkrete Gegenstände (historische und aktuelle Beispielanalysen) anwenden und als Analysetool verwenden
- Verschiedene künstlerische Praktiken und Produktionsweisen im Umgang mit der Frage nach "Theater und Nation" (z.B. Dokumentartheater, postmigrantisches Theater) diskutieren und theaterwissenschaftlich/kulturwissenschaftlich analysieren
- Im Seminar setzen sich die Studierenden anhand exemplarischer historischer und aktueller Analysen kritisch mit den theoretischen Ansätzen der Memory Studies, Gender Studies und Postcolonial Studies auseinander.
- Das Ziel ist neue Erkenntnisse über die Relationen zwischen Theater und Nation in der Geschichte (18.-20. Jh.) und Gegenwart zu gewinnen